

Projekt geht erneut an den Start

Wiesbadener Tagblatt
Vom 30.04.2008

Von

Birgit Weidner

Nach erfolgreicher Premiere im vergangenen Jahr geht das kooperative Ausbildungsförderungs-Projekt "Durchstarter - Mach Dich fit für Deine Zukunft" erneut an den Start. Intention: Haupt- und Realschüler auf den nicht einfachen Berufseinstieg vorzubereiten.

Der Weg ins Berufsleben werde immer schwieriger, erläuterte Wirtschafts junior Mark Freiherr Schenck zu Schweinsberg - während der Projekt-Präsentation zusammen mit Elke Lässig - ein Kriterium des von der Wiesbaden-Stiftung und den Wirtschafts juniorern initiierten Projektes. Viele Schulabgänger bekämen keine Ausbildungsstelle, Haupt- und Realschüler seien gegenüber Abiturienten benachteiligt. Damit, mahnte er im großen Saal der IHK Wiesbaden, gingen unzählige Talente verloren. Die Wirtschaft brauche aber Nachwuchs.

Ziel des Projektes sei die konkrete Förderung und Unterstützung junger Menschen bei der Berufswahl und beim Einstieg ins Berufsleben. Diese einjährige, unterrichtsbegleitende Pflichtveranstaltung richtet sich grundsätzlich an Haupt- und Realschüler, wobei vier Stufen das Gerüst bilden: Selbsterkenntnis (Wo liegen die Stärken? Sich über sich klar werden), Praktika, Bewerbertraining, schließlich das IHK-Zertifikat. Das Projekt beginnt im Schuljahr 2008/2009 mit der Realschulklasse 9R der Heinrich-von-Kleist-Schule und der Klasse 8A der Kellerskopfschule. Die IHK Wiesbaden, die Bundesagentur für Arbeit und Sponsoren, Rotary Wiesbaden-Nassau und TNT Express, unterstützen diese wichtige Angelegenheit.

"Mit diesem Projekt soll die Schnittstelle zwischen Schule und Beruf angepackt werden", verdeutlichte Thomas Michel (Wiesbaden Stiftung) den Schülern und Angehörigen beider Schulklassen. Er habe festgestellt, so der Präsident der IHK Wiesbaden, Dr. Gerd Eckelmann, dass viele Bewerber gar nicht sagen könnten, was sie an der Stelle interessiere. Defizite auch in der Kenntnis, wie Märkte und Wettbewerb funktionierten. "Wir wollen aktiv zur Verbesserung der Situation beitragen", kündigte Eckelmann an und riet den jungen Leuten, "Absolvieren sie ein Praktikum!" Man müsse seine Stärken finden und nicht Träumen hinterher jagen, sagte Roselore Scholz, Schuldezernentin der Stadt Wiesbaden und frühere Hauptschullehrerin, die spontan ihre vorbereitete Rede sausen ließ und lieber aus ihrem Leben berichtete. Zum Beispiel von einem ehemals schwachen Hauptschüler, der später zum glänzenden Verkäufer und Marktleiter aufstieg.

Christoph von Bismarck von den Rotariern Wiesbaden-Nassau sah das Geld gut angelegt. "Wir müssen versuchen, junge Leute dazu zu bringen, aus ihrem Leben etwas zu machen." Für das stetig wachsende Berufsfeld Logistik warb Kai Proff von dem Logistikunternehmen "TNT Express GmbH". "Bei uns entscheidet nicht nur ein Realschul- oder qualifizierter Hauptschulabschluss, sondern auch ein Eignungstest. So haben viele eine Chance. Wir übernehmen rund 80 Prozent unserer Auszubildenden, weil wir sie ganz einfach brauchen." Frisch und pfiffig erklärte Gordon Bonnet (IHK) im Vortrag "Was ist Wirtschaft?" anhand von Cola und Cheeseburgern, wie Marktgesetze funktionieren. Die Aufmerksamkeit der jungen Leute war ihm sicher. Schlusspunkt bildete der Vortrag "Survival of the Fittest - die Bewerbung aus der Sicht der Ausbilder" von Walter Schmidt (infraser GmbH).